



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

535 (5.11.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-326007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-326007)

Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzuschlag M. 5.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Beleg 30 Pfg. Reklame-Beleg 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 535.

Mannheim, Freitag, 5. November 1915.

(Mittagblatt.)

Eine neue Kabinettskrise in Griechenland.

Die neue Ordnung der Balkanverhältnisse.

Das B.Z. veröffentlicht einen Auszug aus einem Artikel der Bayerischen Staatszeitung: König Konstantin und Venizelos; dieses Blatt ist schon oftmals auch während des Krieges zu wichtigen Angelegenheiten der Reichsleitung benutzt worden. In den Betrachtungen über den König von Griechenland und seinen Ministerpräsidenten liegt nach Ort und Art der Veröffentlichung ohne Zweifel wieder eine solche Vor- und Nachsicht vor und in Beziehung steht zu den Verhältnissen und Entwicklungen am Balkan, wird nicht zweifeln, daß wir hier ein sehr wichtiges Dokument der diplomatischen Geschichte unserer Tage vor uns haben. Es handelt sich ganz offenbar um eine Darlegung des deutschen Balkanprogramms in Erweiterung über die Türkei und Bulgarien hinaus auf Griechenland. Der oberste Grundgedanke ist: Ordnung der Balkanverhältnisse durch die Balkanstaaten in vollster Selbständigkeit im Gegensatz zu jener Ordnung, die der Biederband anstrebte; letztere wollte sie selbst in die Hand nehmen, die Ötzen am Balkan festlegen und die Machtverhältnisse der einzelnen Balkanstaaten regeln, nicht wie es den nationalen Interessen dieser selbst und dem Friedensbedürfnis des Balkans im ganzen entsprach, sondern so, daß die Balkanstaaten als neuer Bund oder einzeln im diplomatischen Spiel und Kampf mit höchstem Nutzen für den Biederband benutzbar blieben, darum sollten Serbien und Griechenland für sie wirklichen Besitz an Bulgarien abtreten, darum wurde Bulgarien im besten Gegensatz zu jenen Interessen in einen Krieg mit der Türkei zu ziehen versucht (allerdings vergeblich, die richtigen Beschäftigungsummen sind in Sofia sonst aufgezogen worden). Die Zentralmächte wissen die Balkanstaaten auf dem Wege der Verträge, der selbständig untereinander abzuschließenden Verträge, in denen sie einen Ausgleich widerstrebender wirtschaftlicher und politischer Interessen suchen unter dem obersten Grundgedanken der Ordnung der Balkanverhältnisse durch die Balkanstaaten selbst. Der erste dieser Verträge war der zwischen Bulgarien und der Türkei, der sich beiden als höchst nützlich erwies hat für die Rückgewinnung und Rückgewinnung in den schwereren Kämpfen, die sie zu bestehen haben, und einen billigen nationalen Ausgleich geschaffen hat. An dieses System der Verträge sich anzuschließen wird nun die Griechen als der beste Weg zur Befriedigung ihrer nationalen Wünsche empfohlen und es wird ausdrücklich in der Bayerischen Staatszeitung betont, daß dieses deutsche Balkanprogramm auch das Programm des Königs Konstantin ist, der sich im vollen Einklang mit dem Jagen der Bulgaren befindet.

Wie soll sich der Anschluß Griechenlands vollziehen? Griechenland soll und muß, wenn es eine Politik der nationalen Interessen treiben will, kontinentale griechische Balkanpolitik treiben, es soll und darf sich also nicht auf einseitige Abenteuer von größtem Risiko und größtem Wert einlassen, in die der Biederband und Venizelos es locken wollten. Die Zukunft Griechenlands liegt im südlichen Mazedonien und im südlichen Albanien auf diese Gebiete weist der Artikel der Bayerischen Staatszeitung hin; Griechenland soll sich mit Bulgarien an der Verkleinerung Serbiens beteiligen, die auch Graf Tisza jetzt wieder als eine unbedingte Notwendigkeit für Herstellung gesicherter Verhältnisse am Balkan hingestellt hat. Griechenland soll ferner im

Gegensatz zu Italien, aber im Einklang mit Österreich-Ungarn und Deutschland seine südöstlichen Pläne durchführen. Worum es sich im einzelnen bei dieser Aufteilung Mazedoniens und Albanien an der Bulgarien und Griechenland handeln würde, ist klar. Man könnte sich vorstellen, wenn man den Gedankengang der Bayerischen Staatszeitung in seinen praktischen Konsequenzen weiter verfolgt, die Andeutungen in die nachfolgenden Zeilen übersetzt, daß etwa Konstantin und Ötzen in Südwestmazedonien von den Bulgaren an Griechenland abgetreten würden, daß Bulgarien endgültig auf Serbien und Konstantin vertritt, daß Griechenland sich Südwestmazedonien mit Albanien bemächtigt, also seine nationale Expansionspolitik wieder aufnimmt, die bisher zu vergeblichen schmerzhaften Widerständen, Italien, es gebietet hat. Bulgarien würde seinen Anteil in dem ganzen übrigen Mazedonien sowie im nördlichen Albanien nehmen. Ein Vorstoß über Durazzo nach Durazzo wird den schon auf Bizanz marschierenden Bulgaren ja sehr nahe liegen.

Wird Griechenland nun diese wahrhaft große und weitreichende Politik nationaler Interessen, wie sie nach den klaren Darlegungen der Bayerischen Staatszeitung auch die kostbare nationale Politik des Königs ist, verfolgen? Zugleich mit den Darlegungen der Bayerischen Staatszeitung verbreitet der Draht die Nachricht, daß das Kabinett Zaimis von Venizelos gekürzt werden ist. Man könnte also befürchten, daß dieser auf die Entente eingeschworene Mann abermals aus Statur heraus kommen und abermals versuchen werde, die griechische Politik an den Wagen des Biederbandes zu setzen. Aber wie möchten wir zunächst noch nicht glauben, daß die parlamentarische Niederlage des Kabinetts Zaimis schon einen Sieg Venizelos bedeuten muß, der ohne Frage, wieder zur Macht gelangt, wahrscheinlich Bulgarien sofort den Krieg erklären wird. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Mehrheit, die Venizelos in der Kammer besitzt, eine gleich starke Mehrheit im Lande entspricht. Das Wegkommen eines Arztes gegen Bulgarien genügt im Lande keine Volksmeinung; würde der König die Kammer auflösen und an das Volk appellieren unter der Parole: Krieg oder Neutralität, so blüht fraglich, ob Venizelos wieder eine Mehrheit erhalten würde; vollends wenn der König die Politik der Kontinuität an griechischer Balkanpolitik entlocken würde, wie sie in der Bayerischen Staatszeitung entwickelt ist, bleibt es unklar, ob Venizelos mit Erfolg die neue Kraftprobe mit dem König bestehen würde. Dazu kommt die zweifelhafte in diesen Werten fast gestiegene Popularität des Königs und endlich als sehr wahrscheinlicher Faktor die Stimmung im Heere. Soweit man unterrichtet ist, ist das Heer durch aus entente-feindlich; die Freundschaft des Eindringens der Biederbander von Salonik hat diese Stimmung noch verstärkt.

Der König kann sich unbedingt auf das Heer verlassen, es wird nicht gegen König Konstantin Befehl und politische Willensmeinung marschieren, aber es wird ihm eine starke Stütze sein gegen alle ehrgeizigen Machenschaften des Venizelos. Der würde nur über den König und das Heer hinweg zu seinem letzten Ziel gelangen können, Präsident einer griechischen Republik von Gnade des Biederbandes zu werden. Die Kamer dürfte zu stark sein, als daß er sie einnehmen könnte. Trotz der neuen Kabinettskrise in Griechenland können wir also erwarten, daß das Balkanprogramm der Zentralmächte, Bulgariens und König Konstantins sich doch durchsetzen und über kurz oder lang auch Rumänien seinen Anschluß nehmen wird, wie die „Bayerische Staatszeitung“ in Aussicht stellt.

Sturz des Kabinetts Zaimis.

Athen, 5. Nov. (B.Z. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Da es bei der Erörterung der Militärgeheimträge in der Kammer zu einem Zwischenfall zwischen dem Kriegsminister und der venizelistischen Mehrheit kam, stellte Ministerpräsident Zaimis die Vertrauensfrage. Venizelos erklärte, es sei den Wählern unmöglich, die Regierung zu unterstützen, deren Politik für die Interessen des Landes unheilvoll sei. Alle Parteiführer griffen sodann in die Debatte ein. Die Regierung kam mit 114 Stimmen gegen 147 in die Minderheit. Infolge dieses Misstrauensvotums der Kammer erklärte Zaimis, daß eine Ministerkrise offen zutage liege. Er ersuchte die Kammer, sich bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu vertragen.

Athen, 5. Nov. (B.Z. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Zaimis hat sich gestern Mittag zum König begeben, um ihm das Entlassungsgesuch des Ministeriums zu überreichen.

Berlin, 5. Nov. (Von uns. Verh. Bur.) Das große Ereignis und die große Ueberwindung des Tages ist natürlich der Sturz des Kabinetts Zaimis durch den vielversprochenen Venizelos. Im allgemeinen herrscht hier die Ueberzeugung vor, daß diese Ministerkrise für die auswärtige Politik nicht oder zum mindesten noch nicht von Bedeutung ist. Man weiß darauf hin, daß die griechische Verfassung dem König vielerlei Rechte sichert, die das Land vor einem sofortigen Wandel der Politik bewahren. Hier und da wird auch darauf hingewiesen, daß Venizelos sich schon durch seine offene Erklärung, daß er den Krieg gegen Bulgarien beginnen würde, den Weg zur Wiederkehr der Macht abgeschnitten hätte. Man hält es auch für unwahrscheinlich, daß die neue Regierung die Demobilisierung durchzuführen würde, welche diejenigen Venizelisten wünschen, die gegen die Kriegserklärung an Bulgarien sind.

König Konstantin u. Venizelos.

München, 4. Okt. (B.Z. Nichtamtlich.) Die „Bayerische Staatszeitung“ würdigt in einem Artikel, überschrieben „König Konstantin und Venizelos“ das Verdienst des Königs Konstantin, in besonderer ruhiger Weise sich von dem Wege seines Ministers getrennt zu haben, und schreibt u. a.: Im Unterschied zu Venizelos hatte der König frühzeitig eingesehen, daß Griechenland vor allem des inneren Ausbaues und des Friedens bedürfte, ohne seine berechtigten Ansprüche auf Mazedonien und Albanien aufzugeben. Der Weg dazu führte notwendigerweise zu dem Verzicht, ein besseres Verhältnis zur Türkei und zu Bulgarien herzustellen und in erster Linie eine kontinentale griechische Balkanpolitik zu treiben. Wenn sich dabei ein Gegensatz zu Italien und gleichzeitig eine starke Annäherung zu Österreich ergab, ein Absehen, namentlich seit dem Ausbruch dieses Krieges, von den Bestrebungen, so war das nicht etwa die Folge irgendeines deutschen Einflusses, sondern durchaus nationale griechische Politik.

Januar wieder leitete König Konstantin sein Schicksal durch all die Kämpfe und über

alle Anstrengungen hinweg. Sein kluger Sinn traf sich in dem Wunsche, die Balkanverhältnisse selbständig durch die Balkanstaaten zu ordnen, mit der erprobten Staatsweisheit des Jagen der Bulgaren. So dankt Griechenland seinem König und ihm vor allem, daß es seine selbständige Stellung gewahrt hat, der Balkan aber, daß er nicht völlig in Abhängigkeit von dem Biederband geraten ist und daß glücklicherweise die Aussicht besteht, die nationalen Hoffnungen der Griechen wie der Bulgaren im Einverständnis mit der Türkei und den Mittelmächten zu regeln. Daß der Weg dabei über die Leiche Serbiens führt, samt daß friedliche Vereinbarungen erzielt wurden, ist nicht die Schuld des unglücklichen serbischen Volkes, sondern der serbischen Regierung und des Verrats des Biederbandes, in erster Linie Englands. Griechenlands Beispiel aber wird, so scheint es, auch Rumänien den Frieden erhalten, und dereinst können die Balkanvölker hoffentlich dem griechischen König ein Denkmal setzen als „Konstantin dem Erhalter“.

Bulgarien und Österreich-Ungarn.

Wien, 4. Nov. Der bulgarische Finanzminister Lontschew, der auf der Durchreise nach Berlin hier weilte, erklärte einem Vertreter des Neuen Wiener Tagbl. durch das Eintreten Österreich-Ungarns für Bulgarien auf der bulgarischen Friedenskonferenz haben die österreichisch-ungarische Diplomatie die aufrichtige Zuneigung aller Bulgaren gewonnen und den Grund für das Zusammengehen Bulgariens mit den Mittelmächten während des Weltkrieges gelegt. Denn das bulgarische Volk habe jetzt begriffen, auf welcher Seite seine Freunde seien. Jeder Bulgarer sei bitter enttäuscht gewesen von Rußland, Frankreich und England, die Rumänien und die Türkei dazu veranlaßten, Bulgarien zu überfallen, während Österreich-Ungarn als Freund Bulgariens über Bulgariens Erwarren hinaus für Bulgarien gehandelt habe. Der Parallelismus der Interessen Österreich-Ungarns und Bulgariens sei dadurch zu bestem Ausdruck gekommen. Die Beziehungen Bulgariens zu Griechenland und Rumänien kennzeichnete Lontschew dahin, daß Bulgarien eine sehr herzliche Freundschaft ohne jeden Hintergedanken wünsche. Er drückte sein Entsetzen darüber aus, daß nach einem 15 Monate währenden Kriege in den inneren Verhältnissen der Monarchie fast gar keine Änderung wahrgenommen sei.

Mißglückte Bestechungsversuche des Biederbandes in Sofia.

Sofia, 4. Nov. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Regierungsblatt „Karodni Prava“ bringt eingehende Aufstellung der Bestechungsversuche, die im Laufe des September von Agenten des Biederbandes an verschiedene bulgarische Politiker gegeben wurden, die für einen Krieg gegen die Türkei agitierten. An die erwähnten Personen sind 150000 Franken ausgezahlt worden, ferner im Laufe des September und bis zum 15. Oktober mehrere Schecks im Wert von 270000 Franken und an einem Pauschalbündel und andere Personen Beträge von rund 18 Millionen Franken. Das Blatt kündigt an, daß eine Untersuchung eingeleitet werde.

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprechkennzeichen:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung 1449
Schriftleitung 577 und 1449
Veranstaltung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Telegraph-Abteilung 7086

Der Zusammenbruch Serbiens. Pirot nach dem Fall. — Erneute Beschießung der Eisenbahn bei Dedeagatsch.

□ Berlin, 5. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Sofia meldet Kurt Atram dem „Berliner Volksanzeiger“: Der frühere bulgarische Minister Radtschew erzählte in einem Blatt von Sofia seine Eindrücke über Pirot. Radtschew war dort gleich nach dem Fall der Festung. In Pirot ist alles wohl erhalten. Die Bevölkerung wollte auch nach dem Fall des Ortes dort bleiben. Der serbische General Stajonowitsch jedoch ließ bekanntmachen, daß die Bulgaren zusammen mit den Türken, Arabern und Kannibalen kämpfen und alles vernichten würden, deshalb sei es ratsam, die Stadt mit den serbischen Truppen zu verlassen. Stajonowitsch und seine Kräfte würden bald zurückkehren und zögen nur fort, um die bulgarische Armee zu zerstückeln. Den Rat des Generals wollte die Bevölkerung aber nicht befolgen und so wurden von den Truppen einzelne Personen und ganze Familien einfach fortgeschleppt.

Ein toden eingetroffener Herr aus Simuldschina erzählt von einer neuen Beschießung der Eisenbahn bei Dedeagatsch. Die Reisenden wurden nur mit knapper Not gerettet. In Simuldschina selbst seien mehrere schwarze Gefangene aus der französischen Armee eingeliefert worden, welche bei einem Salztransport zur See in Maronia in die Hände der Bulgaren geraten waren. Diese hatten das Zerlegen der Schwarzen bemerkt und wollten es befehligen. Ein französischer Kreuzer sah den Vorgang und versenkte durch einige Schüsse das eigene Transportschiff, um wenigstens das Salz nicht den Feinden zu überlassen. Die geretteten Mannschaften, durchwegs Negere, gerieten in bulgarische Gefangenschaft.

Die französischen Landungstruppen geschlagen.

□ Köln, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Sofia: Nach früheren ostlichen Mitteilungen sind die französischen Landungstruppen jetzt nordöstlich von Belen von den Bulgaren, die von Gradiska und Negotin (Macedonien) her angriffen hatten, vernichtend geschlagen und teils verbrannt, teils gefangen genommen worden. Die französischen Gefangenen sind schon in Büdapest angekommen.

□ Monastir, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Familie des russischen Botschafters, die die Absicht hatte, die Stadt zu verlassen, hat diesen Plan aufgegeben. — Die Bulgaren haben den berühmten Staltonoff-Pass erobert. Die Vordringen auf der Front von Skafandeben wurde aber trotzdem aufgehoben. Die Serben haben dort so starke Stellungen, daß sie gegen einen Vorstoß in der Richtung auf Maranja unternommen. General Mahon befehligte die englischen Truppen. Es ist interessant, den freundschaftlichen Ton und die guten Beziehungen zwischen den Truppen der Alliierten festzustellen. Die griechischen Behörden halten trotz des großen Fremdenzulaufes die Ordnung aufrecht.

Die Fälschertaktik unserer Feinde.

□ Berlin, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter dem Titel: „Französische Lügen“: Der französische Fälschertaktik verbreitete von Lyon aus folgende Nachricht: Die Wiener „Neue Freie Presse“ vom 23. Oktober spricht die Hoffnung aus, daß der Balkanfeldzug der Anfang vom Ende des Krieges sei. Diese Hoffnung, deren Echo man in zahlreichen Organen der österreichisch-ungarischen und deutschen Presse wiederfindet, trifft mit einer Vordoppelung zusammen, der Lage über die Lebensmittelversorgung, während sich gleichzeitig die Erlösungen und Bündnisse für den zukünftigen Frieden vernachlässigen. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Die Fortsetzung des Krieges hat keinen anderen Grund als die Furcht, die gewisse Leute vor dem Frieden haben, und die gelangstigten Völker schwingen gefesselt durch Worte und Einflüsterungen; sie sind in Wirklichkeit die Opfer der verantwortlichen Verantwortlichen. Ebenso wie in dieser Familiennachricht die Meinung der deutschen und österreichischen Presse über die Fortsetzung des Krieges tendenziös und falsch wiedergegeben wird, handelt es sich bei dem Blatt aus der „Neuen Freien Presse“ um eine plumpe Fälschung. Der Artikel, auf den sich die Meldung des französischen Fälschertaktik bezieht, ist überschrieben mit „König Wetters Untergang“. Er schildert, wie das Verdägen Serbiens unabweisbar sei und wendet sich mit dem Appell an das serbische Volk, die

Forderungen aus dieser Lasten zu ziehen Frieden zu schließen und einen Krieg nicht fortzusetzen, dessen Entwicklung zu Gunsten der Zentralmächte und Bulgarens doch unabweisbar sei. Es heißt in dem Artikel wörtlich: Wie in Frankreich und Rußland wird auch in Serbien ein Krieg geführt, dessen Ausgang kaum noch zweifelhaft sein kann, dessen Verlängerung nur den Grund hat, daß einzelne Menschen den Frieden fürchten und daß Völker, verächtlich in den Fesseln von Worten, Vorstellungen und Suggestionen, ein Leid, das sie glauben, für das Vaterland tragen zu müssen, in Wahrheit für die hartberzigste Selbstsucht verdingen. Die Zusammenstellung beider Fiktionen liefert einen weiteren Beweis für die Fälschertaktik unserer Feinde.

Eine Unterredung mit Graf Tisza.

□ Berlin, 5. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Herr von Wegand, der bekannte Berliner Vertreter der „New York World“, hatte eine Unterredung mit dem Grafen Tisza, dem ungarischen Ministerpräsidenten, in der dieser unter anderem sich folgendermaßen äußert hatte: Wahrscheinlich würde Serbien geschwächt und verkleinert werden. Es müßte der Möglichkeit beraubt werden, eine künftige Kriegsgefahr für die Habsburg-Monarchie zu bilden. In welcher Weise das geschehen solle, müßte sich erst noch zeigen.

Auf die Frage, ob England noch durch seine Vernichtung des deutschen und österreichischen Handels die Zentralmächte zum Frieden zwingen könnte, bemerkte der ungarische Ministerpräsident: Es ist richtig, daß wir nicht in der Lage sein werden, durch eine Invasion in England den Krieg in sein Gebiet zu tragen; aber wir können mehreren seiner Verbündeten den Todesstoß versetzen. Der Abschluß des Feldzugs wird bedeutende Truppenreserven für anderweitigen Gebrauch frei machen. Wenn einmal der Weg nach Konstantinopel frei ist, eröffnen sich Möglichkeiten, wodurch selbst Englands empfindlichste Stellen getroffen werden können. — Des weitern führte er aus: Es war eine verhängnisvolle Sache, daß England die Meinung verbreitet hat, daß dieser Krieg ein Freiheitskrieg gegen den Militarismus sei. Es handelt sich da nicht um eine englische Abneigung gegen den Militarismus, sondern um englische Eifersucht auf die Entwicklung des deutschen Handels. Wir haben hier einen Krieg des maritimen Despotismus gegen die Freiheit der Meere vor uns. Die Zentralmächte kämpfen für das freie Meer, für welches Amerika gegen England steht.

Den Dumbazwischenfall müßte Tisza nicht traurig nehmen. — Über die Kabinettkrise in Paris wollte sich der Minister nicht äußern, fügte aber hinzu, daß diejenigen, welche jetzt an Grey's Sturz arbeiten, für einen Krieg bis aufs Meer seien. Von Rumänien meinte Graf Tisza, es scheint nicht, als ob es seine jetzige Haltung aufzugeben gedenke. Freilich rechnete man nicht darauf, daß es sich zu den Zentralmächten schlagen wird.

Zum Schluß sagte er dann noch, über die Angriffe der englischen Presse gegen die diplomatischen Misserfolge auf dem Balkan: Angesichts unserer militärischen Erfolge und der ganzen militärischen Lage bezweifle ich, ob auch der größte diplomatische Genius den Balkan für die Entente gewonnen haben könnte. Im vorigen Jahr frag mich Konrad von Hörsing, was unsere Diplomatie in den Balkanländern zu erreichen hoffe. Ich erwiderte ihm: Wenn Sie die Russen schlagen, werden wir die tüchtigsten Diplomaten sein und wenn die Russen Sie schlagen, sind wir alle Heil. Wenn einmal ein Krieg im Gange ist, kann die Diplomatie nichts weiter tun, als die Situationen ausnützen.

Die Haltung Rumäniens.

□ Bukarest, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) 50 Universitätsprofessoren mit dem Rektor Toma Jonescu an der Spitze veröffentlichten eine Kundgebung an das Volk, in der der Eintritt Rumäniens in den Krieg gegen die Mittelmächte verlangt wird. Einer der Unterzeichner, Professor Paul Negulescu, richtete nun an den Rektor einen Brief, in dem er die Veröffentlichung der Kundgebung als unzeitgemäß begründet, da inzwischen die Verbindung zwischen Bulgarien und den Mittelmächten vollzogen sei. Rumänien könnte im Kriegsfalle von irgendwelcher Munition erhalten und wäre noch viel schlimmer daran als die Russen. Unter solchen Umständen sei die Veröffentlichung der Kundgebung ein unverzeihlicher Feh-

ler. Überdies sei zu bemerken, daß die Kundgebung in aller Eile verfaßt worden sei und deshalb der hohen Gesichtspunkte entbehre, die bei einer Kundgebung der Universität zur Geltung hätten kommen müssen. Die Ermahnung, daß das Eingreifen Rumäniens im Hinblick auf die militärische Verbindung zwischen den Mittelmächten und Bulgarien solange untunlich sei, als der Vierverband seine Überlegenheit irgendwie zur Geltung bringen könne, veranlasse Negulescu, den Rektor zu bitten, seine Unterschrift unter der Kundgebung als zurückgezogen zu betrachten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

□ Wien, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Strypafront fort. Die gegen die Stellung bei Wisniowezyl und Burkanow gerichteten Angriffe brachten vor anjeren Hindernissen zusammen. Vor den Schützengräben zweier Bataillone wurden 500 russische Leichen begraben. Im Dorfe Sie mi low e nördlich von Sienawa wird nach wie vor heftig gekämpft. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen gewonnen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesem Raum eingebrachten Gefangenen beträgt 3000. Auch am unteren Str wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abgeschlagen. Bei den vorgestrigen Kämpfen westlich von Gjatortsch hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt 5 russische Offiziere und 1117 Mann gefangen genommen und 11 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Götzer Brückenkopf und die Nachbarabschnitte dauern fort. Gestern waren die heftigsten Stürme gegen Jagora, die Podgorahöhen und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen. Auf den Podgorahöhen wird um einzelne Gräben noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebinje ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Grenzstellungen im Gange. Ostlich von Bileca und südlich von Avlova wurden in den dort er kämpften Positionen feindliche Vorstöße abgeschlagen. Auf dem Berg Bobija kam es zu Handgranatenkampf.

Der serbische Widerstand im Raume von Kragujevac und bei Jagodina wurde gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen. Von der Armee des Generals von Kövcs rückten österreichisch-ungarische Streitkräfte über Bozega hinaus. Die Verbindung zwischen Uzice und der östlich von Sisegrad kämpfenden Gruppe ist hergestellt.

Südwestlich von Gatal warfen wir den Feind von den das Tal beherrschenden Höhen. Andere österreichisch-ungarische Kolonnen nahmen die Höhen Stolica und Lipnica Glavica und drängen die Serben auf den Drobnjarschen zurück. Deutsche Truppen rückten in Jagodina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bei Poljevac südwestlich von Zajecar vor. Eine andere nahm den Berg Lipnica nördlich von Nisch.

Die Angriffe der Bulgaren südwestlich von Pirot gewinnen Raum. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Krise im Vierverband.

□ London, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Im Oberhaus hielt gestern Lord Willoughby de Broke eine Rede gegen die Regierung und den Premierminister. Später kam es zu einer Debatte über die Janjur. Lord Morley sprach als erster Redner gegen die Art, wie die Janjur gehandhabt werde.

Eine Intrigue des englischen Botschafters in Petersburg?

□ Berlin, 5. November. (Privat-Telegr.) Zur Nachricht, daß kein Rücktritt Salomonows stattfindet, sagt die „Voss. Zig.“: Infolge der Verbreitung der Meldung von

dem Rücktritt durch Reuters sei alles aus guter Quelle stammend betrachtet worden. Sollte diese Quelle nicht der englische Botschafter in Petersburg gewesen sein? Es heißt, daß Sir G. Buchanan mit Salomonow nicht auf gutem Fuß ließe.

□ Berlin, 5. November. (Privat-Telegr.) In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es zu dem Dementi von Salomonows Rücktritt: Auf Anfrage erklärte die Londoner russische Botschaft, daß sie bisher keine amtliche Bestätigung von der Demission Salomonows erhalten habe. Direkte Petersburger Berichte bestätigen jedoch Salomonows Entlassungsgeläch und setzen hinzu, daß noch keine Entscheidung getroffen sei.

Der Krieg in den Kolonien.

□ Paris, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Trotz lebhaftem Widerstandes des Feindes, welcher schwere Verluste erlitt, bemächtigte sich eine französische Kolonne am 25. Oktober des Postens Sende an der Eisenbahnlinie Duola-Jaunde, von der im Augenblick des Kriegsbeginns 170 Kilometer fertig gestellt waren. Unsere Verluste an Europäern sind gering, 26 Eingeborene wurden getötet, 79 verwundet. Wir setzten unseren Marsch fort und bemächtigten uns am 30. Okt. der Station Gekla. Die Deutschen zogen sich mit starken Verlusten in der Richtung auf Jaunde zurück und zerstörten einen Teil der Eisenbahnstrecke, den wir jedoch wieder herstellten.

(Notiz: Hierzu wird uns mitgeteilt: Die Station Sende (oder, wie die deutsche Ortsbezeichnung lautet, Bidjola) der Mittelbahn, ebenso Gekla an der gleichen Bahnlinie, befinden sich bereits vor Monaten in französischem Besitz. Nach schweren Kämpfen am 3. und 4. Mai 1915 mußten die deutschen Truppen die Station Bidjola und am 11. Mai Gekla der französischen Wehrmacht überlassen. Der Ende desselben Monats einsetzende deutsche Gegenangriff warf jedoch die an der Mittelbahn vorrückenden Franzosen, sowie die gleichzeitig mit ihnen auf der Straße Edra-Jaunde vordringenden Engländer unter den schwersten Verlusten auf die Ase-Nywe-Linie zurück. Bidjola und Gekla wurden von der Schutztruppe wieder besetzt. Wie nachfolgend dieser deutsche Erfolg war beweist der Umstand, daß es erst jetzt, also nach viermonatigen Kämpfen, den feindlichen Truppen gelungen ist, ihre Stellung bei Gekla wieder einzunehmen, falls die französische Meldung überhaupt richtig ist.)

Das Zentrum und die Kriegsziele.

□ Berlin, 4. Nov. (WZV. Nichtamtlich.) Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, hat der Reichsausschuß der Zentrumspartei gelegentlich seiner diesigen Tagung folgenden Beschluß gefaßt: Die Weltaufgabe, die der Lichkeit und dem Heile des deutschen Volkes gestellt worden ist, fordert die volle Bewegungsfreiheit seiner schaffenden Kräfte in der Heimat, auf dem freien Meer und über See. Die äußere Bedingung für eine gedeihliche Entwicklung des deutschen Volkes ist, wie die Erfahrungen des Weltkrieges klar gezeigt haben, eine erhöhte Sicherheit gegen die militärischen und wirtschaftlichen Vernichtungspläne der Feinde. Die furchtbaren Opfer, die der Krieg unserem Volke auferlegt, rufen nach einem verstärkten Schutze unseres Landes im Osten und Westen, der es den Feinden verleidet, uns wieder zu überfallen und der die volkswirtschaftliche Versorgung unserer wachsenden Bevölkerung dauernd gewährleistet. Zu dieser erhöhten Sicherung unseres Reiches muß eine solche unserer verbündeten Staaten treten.

Neben dem Schutz der äußeren Güter erhoffen wir aber zur Begründung des Glücks unseres kuren Vaterlandes noch eine sorgsame Pflege der sittlich-religiösen Volkskräfte, weil sie die Ursache einer wahren Größe Deutschlands und das Mittel göttlicher Führung zu all den wunderbaren Erfolgen deutscher Großtaten sind. Was Deutschlands Fürsten und Bürger, Meer und Flotte, die Männer auf dem Schlachtfeld und im Schützengraben, auf den Kriegsschiffen oben und unter der See und in der Luft, sowie was Männer und Frauen der Arbeit bisher geleistet haben, erfüllt uns mit dem Gefühl unauflöslichen Dankes und der frohen Zuversicht, daß es mit Gottes Gnade gelingen wird, den Göttern zu erringen für Deutschlands Wohl und Ehre.

Eine Unterredung mit dem persischen Gesandten in Berlin

□ Berlin, 5. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Ein Pressevertreter hatte eine Unterredung mit dem neuen persischen Gesandten. Über die Stellung seiner Regierung sagte er, daß jetzige Kabinett steht allen Kriegsgewaltigen fern. Es hält vorläufig an der strengsten Neutralität fest, obwohl nicht zu leugnen ist, daß infolge der Entwicklung in die

Nachtrag zum lokalen Teil.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Unteroffizier Josef Konhard vom Reserve-Inf.-Regt. Nr. 40; er ist im Zivilberuf hiesiger Fabrikarbeiter.

Karl Renninger, Kriegsfreiwilliger, im Inf.-Regt. 136, 9. Komp., 8. Pl. verwundet im Reservelazarett II Mannheim.

Aus Anlaß des Geburtstages der Großherzogin Hilde tragen die hiesigen und hiesigen Gebäude Flaggensammler.

Militärische Beförderung. Landwehrführer Oskar Schneider in Mannheim, Unteroffizier bei der Reserve-Telegr.-Abt. VII, wurde zum Hauptmann befördert, nachdem er bereits das Eiserne Kreuz sowie die Badische Verdienstmedaille besitzt.

Schenkung. Ein Mannheimer Herr kaufte dieser Tage das Posensche Kurhaus in Speyerbrunn i. Pf. und übergab es dem roten Kreuz als Schenkung.

Der Preis für Butter. In dem gestrigen Artikel erhalten wir nachstehende Nachricht von einem hiesigen Händler: Ich hätte mich ganz der Ansicht des Einfuhrbes. Herr. Höchstpreise der Butter an und finde es begreiflich, daß am heutigen Vormittag keine Butter verkauft war; zum ersten mal man den Händlern zu, daß sie, wie es mir am Montag gegangenen, wo ich mit einem Verlust von 50 Pf. am Hund Butter verkaufen mußte, und nicht genug damit, muß man sich noch von dem dort anwesenden Beamten behandeln lassen wie ein Schweinehirt, wenn man erklärt, daß man zu diesem Preis nicht verkaufen kann; ich muß verkaufen und habe am Schluß bei einem Warenstand von 40 Hund einen Schaden von 20 Mk. Die Milchpreise verkaufte am 2. November die Milchhändler noch mit 2,80 Mk., die Händler mußten am Montag, den 1. November, die Milchhändler mit 2.— Mk. verkaufen. Die Händler sind an den fast unerschwinglichen Butterpreisen am allerwenigsten schuld. Der Preissteigerer muß geäußert werden, man muß aber den richtigen Weg treffen; auf alle Fälle doch auf dem Lande anfangen und dann erst am Händler, aber nicht umgekehrt. Das durch diese Maßnahmen erzielt wird, ergibt sich daraus, daß keine Butter mehr hereinkommt.

Wäcker Messer. Wer macht auch an dieser Stelle auf das heute abend vom Hohenloher-Kunstmuseum-Kasschaus veranstaltete, der jetzigen Zeit angemessene Konzert aufmerksam.

Stimmen aus dem Publikum. Das Orgelkonzert in der Christuskirche.

In der Abendzeitung vom Dienstag las ich Ihr Eingeladene betreffs des Orgelkonzerts in der Christuskirche. Ich selbst bin eifriger Besucher der Christuskirche, ebenfalls Freund von höherer Musik und treue mich auch, daß Sie sich hieron ergötzen, aber zu einer solchen Zeit, wie die jetzige schwere, glaube ich doch im Interesse dieser zu sprechen, wenn man sich mit dem Gebotenen zufrieden gibt, denn nicht eines jeden Beschauers Sinne und Gehör sind miteinander gerade auf das Orgelkonzert gerichtet, wo ebenfalls das Eine oder Andere um ein Kreuz trauert und klagt. Es ist doch auch viel schöner, wenn man gerade in der Kirche für das Wohl aller bedacht ist und nicht im Interesse einzelner Personen handelt. Ebenfalls wäre es angebracht, solche Angelegenheiten direkt der Pfarrgemeinde vorzutragen und nicht so der Öffentlichkeit kundzugeben.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Orgelkonzert in der Christuskirche.

In der Abendzeitung vom Dienstag las ich Ihr Eingeladene betreffs des Orgelkonzerts in der Christuskirche. Ich selbst bin eifriger Besucher der Christuskirche, ebenfalls Freund von höherer Musik und treue mich auch, daß Sie sich hieron ergötzen, aber zu einer solchen Zeit, wie die jetzige schwere, glaube ich doch im Interesse dieser zu sprechen, wenn man sich mit dem Gebotenen zufrieden gibt, denn nicht eines jeden Beschauers Sinne und Gehör sind miteinander gerade auf das Orgelkonzert gerichtet, wo ebenfalls das Eine oder Andere um ein Kreuz trauert und klagt. Es ist doch auch viel schöner, wenn man gerade in der Kirche für das Wohl aller bedacht ist und nicht im Interesse einzelner Personen handelt. Ebenfalls wäre es angebracht, solche Angelegenheiten direkt der Pfarrgemeinde vorzutragen und nicht so der Öffentlichkeit kundzugeben.

der noch nicht zu entscheiden wäre, ob frohlich aus zurückgekehrter Blut oder seelischer Seite, wurde dieser im Wäcker interessant und lebendig, als es galt, den inneren Widerstreit von Liebe, Furcht, Ernüchterung und dem Sieg der letzten Jammertage zu veranschaulichen. Herr Hoffmann als Dr. Bibe spielte wie schon häufiger in diesem Augenblick sehr gut, im nächsten Theater, Frau Wills war eine liebe, keine Klage, obwohl ihr das eigentlich heilige, langweilige und Antikontinente — es ließe sich sehr wohl auch in gewöhnlichen Umständen des Gesanges einfließen. Die Aufnahme ist an sich eine etwas unglückliche Figur, die teilweise Worten fassen und Seelisches in Fida mit erschließen soll, aber eben deshalb auch Antikontinente an dem Geschehen zeigen muß. Fr. Wills Red das schuldig. Warum? Sie kann oder nicht doch unendlich mehr zu können, als daß nicht auch diese keine Figur überdies bedacht werden dürfte. An Spielernormen verhielt sich Herr Wills an einem Ballenländer, der weit besser ansah als er sprach. Herr Neumann-Hodis war ein würdiger und etwas beschwerter Balder, Frau De Sant eine redliche Waldhüterin. Keine Leonie hätte es soll nicht vergessen werden, eine ganz seine Charakteristik des Präzedenz hat.

Das „Brau“ hatte Erfolg; wozu, vielleicht sogar starken Erfolg. Das war verdient und erträglich und hebert hoffentlich noch eine Anzahl Aufführungen.

Geistliches Konzert in der Christuskirche in Mannheim.

Herr Arno Landmann, der demödrte Organist unserer Christuskirche, hat sich für den letzten Kriegswinter neben einem bereits gewohnten „Orgelkonzert“ zu einer Reihe größerer geistlicher Konzerte entschlossen. Wer die erhabenen Schöneheiten der Musik fort und die reichen Schätze, welche gerade unsere

Briefkasten.

Heute. Die von Ihnen gestellte Frage ist zu bejahen. Es kann Sie z. B. Niemand hindern, einige Briefe nach Karlsruhe mitzunehmen und diese dort auf die Post zu geben, damit sie nur mit 5 Pf. frankiert zu werden brauchen. Strafbar sind Sie aber, wenn Sie für einen anderen diese Briefe mitnehmen und sich dafür begalgen lassen.

J. A. Ihre Annahme, daß jeder, der das Eiserne Kreuz erhalten hat, auch die badische Verdienstmedaille erhalten müsse, ist falsch. Es bedarf hierzu einer besonderen Verleihung, was schon daraus hervorgeht, daß das Eiserne Kreuz durch die Militärbehörde, die badische Verdienstmedaille aber durch den Großherzog von Baden verliehen wird.

S. Sie können selbstverständlich alsobald die Klage einreichen. Als Kläger helfen Sie für die Überschulden und müssen diese vorbringen, wenn Sie nicht das Armenrecht dazwischen erhalten. Wenden Sie sich mit diesem Antrag an die Gerichtsschreiberei des hiesigen Landgerichts.

B. Der Vermieter ist selbstverständlich verpflichtet, ohne Verschulden des Mieters aufzutreten, Angelegenheit zu vertilgen und müssen auch die Kosten für Beseitigung des in die Möbel des Mieters eingebrachten Angelegenheit zu tragen. Wenn Sie durch den Umgang Angelegenheit in eine andere Wohnung einschleppen, kann der Vermieter Sie für den ihm ersachenden Schaden verantwortlich machen.

A. Es muß eine Kündigung des Mietvertrags erfolgen. Ob diese zur Zeit gegeben ist, wird sich aus dem Vertrag ergeben. Die Kündigung an die Ehefrau genügt nicht, sie muß an die Mieter selbst erfolgen, auch dann, wenn die Ehefrau den Vertrag mitunterzeichnet haben. Eine Klage gegen die zum Mietverhältnis eingetragenen Mieter ist nicht ohne weiteres möglich, wenn diese einen mobilen Truppenteil angehören. Es müßte bei Gericht vorher der Antrag auf Beistellung der Ehefrau zu vertreten der Wohnort gestellt werden. Die Klage ist erst dann gegeben, wenn die Kündigung, selbst abgelaufen ist, ohne daß getäumt wurde.

W. Durch den Krieg werden bestehende Verträge, also auch beim Mietvertrage gebrochen. Wegen einer gütlichen Einigung mit dem Hausbesitzer werden Sie sich am besten an die Kriegsfürsorge, die die Verhandlung mit dem Hausbesitzer in die Hand nehmen wird. Eine Klage wegen Beistellung der Mieter kann der Hausbesitzer so lange der Mann im Heere ist, nicht gegen diesen anbringen.

Wartenbauer. Derartige Bücher verlangt in erster Linie die Firma Kroschütz u. Sohn, Frankfurt a. Ober, an die Sie sich am besten mit einer kurzen Anfrage wenden.

Angestelltenversicherung. Dem Angestellten, welcher aus der versicherungspflichtigen Tätigkeit ausscheidet, steht keinerlei Anspruch auf Rückzahlung der für ihn geleisteten Beiträge zu. Sofern er jedoch beim Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung mindestens 6 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt hat, kann er sich die hierdurch erworbene Ansparung auf die Leistungen der Angestelltenversicherung dadurch erhalten, daß er sich freiwillig weiter versichert. Die Rückzahlung der bei der freiwilligen Weiterversicherung beträgt jährlich 12,50 Mark und wächst langsam, bis der Versicherung im ganzen 100 Beitragsmonate zu verzeichnen hat. Wenn gemäß einer Anrechnungsbefreiung von 3 Mark pro Jahr. Stellen Sie beschließen, sich freiwillig weiter zu versichern, so werden Sie sich jedoch weiterer Auskunft am besten an den Versicherungsamt des Ortsamtes der Weiterversicherung für die Angestelltenversicherung Mannheim Karl Damm, Heinrich Langstraße 31, der jeden Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr Sprechstunden abhält.

S. B. Nach den uns von gütiger Seite gemachten Mitteilungen dürften folgende Parteien

deutsche Musikliteratur auf diesem Gebiete besitzt, kennt, wird diesen Entschluß gewiß freudig begrüßen. Der gestrige Großmühschmerz bildete einen wiederholenden Inhalt und nahm unter Mitwirkung des Berliner Kammerorchesters Ludwig Heß, der sich mit seinem zeitgemässen Werk „Das Volk der Andacht und Gebet“ — das im zweiten Konzert des Bachchor (am 14. Februar d. J.) hier zur Erstaufführung gelangte — auch als Komponist erfolgreich vorstellte, einen würdigen Verlauf.

Klassische und moderne Musik wechselten in dem reichhaltigen, aufstimmigen Programm in hübscher Folge. Wäre es nicht besser und stillvoller gewesen, den 1. Teil in Klavisolom, den 2. in modernem Rahmen zu halten?

Wäre gewollter Wortwahl und Auge in einem aus der Weisheit Schatzkammer, ein Werk, das Wilhelm Heßmann in seiner Besondere mit Recht ein „Dokument der inneren Instrumentaler Kantate u. Kunst“ nennt, noch Regers überdeutlich, mit Schwierigkeiten aller Art geliebte, Choral-Paraphrase über „Eine feste Burg ist unser Gott“, Op. 27, gegenüber, und die Wiederholung selber stellt dem Virtuosen, Musiker und Fortschrittler Landmann das höchste Zeugnis aus Wigt's Variationen über den dramatischen Woffo continuo der Badischen Kantate „Weinen, Klagen, Angst und Not“ des H. E. C. F. Buge, sowie eine Variac in G-Dur, Op. 18 des Franzosen Cesar Franck (1826—1890) ergabten die organischen Fortschritte und fanden ebenfalls eine rechtliche, leibliche, feierliche Darstellung. In dem Wigt'schen Variationenwerk, welches in dem Schlußchoral „Das Gott ist, das ist wolleben“ aufsteigt, wurde auch das Fernweil wieder in würdiger Weise verwendet, und in dem „Requiem“, „Requiem“, dessen Choral-Paraphrase auf die moderne Orgel hinweist, die edelsten, reinen Partien kühnend charakterisiert.

Mit der Regers'schen Kantate, einem feinsten Stückchen aus dem Reformationszeit, erreichte

in der Lage sein. Installationsarbeiten auszuführen: Otto Kühn, Kierlehrstr. 16; C. G. Hüb. U 4, 9; Oswald Hofner, Gontardstr. 35; Mann Emil, Rheinbühlstr. 34.

S. Auf. Regt. Nr. 1. Wehr. Ein bezichtigtes Verbrechen müssen Sie an die preussisch-bessische Eisenbahngemeinschaft in Kempten richten. Die Verantwortung ab gezeiter Frage würde im Briefkasten zu weit führen, da wir dann den ganzen Romanis angeben müßten. Am besten ist es, wenn Sie sich an die St. Rod. Staatsbahnen wenden, wo Sie genaue Auskunft erhalten werden.

Letzte Meldungen.

Die Haltung Rumäniens.

Budapest, 4. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht eine ausführliche Meldung, nach der die russischen Kriegsschiffe, die in dem rumänischen Donaudelta gegen die Luftsucht gesucht hätten, nach der Besetzung von Kladovo entworfen worden sind. Die Katastrophen, deren Zahl 800 Mann beträgt, sind größtenteils nach Konstanta übergeführt worden.

Die Alliierten an der mazedonischen Grenze.

Saloniki, 4. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Lage der Alliierten an der mazedonischen Front ist unverändert. Das besetzte Gebiet ist bis zur Grenze vollständig von den Bulgaren gesäubert. Der Vormarsch der Bulgaren durch den Hof von Idzur wurde von den Serben aufgehalten. Diese besagen stark verhöhlte Stellung, was ihre Lage vertrauensvoll erscheinen läßt.

Das Kabinett Briand.

Paris, 4. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Alle Mütter besprechen die ministerielle Erklärung und sagen, daß die gegen den Verbot in der Kammer ausgesprochenen Worte, die den Feinden zeigen, daß sie bei Frankreich nicht auf Gemütigung oder Schwäche zählen dürfen, nicht oft genug wiederholt werden können.

Die angeblichen Ministerveränderungen in England.

m. Köln, 5. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Die Königlich Preussische Zeitung meldet aus London: Die vom Kaiserbüro verbreitete Nachricht über Ministerveränderungen in England ist den Londoner Zeitungen - Agenturen bisher weder von Reuters noch direkt von der britischen Regierung zugegangen. Alle britischen Zeitungen sind von der britischen Regierung in Kenntnis gesetzt worden, daß über die Angelegenheit bisher keine Nachrichten vorliegen. Man ist hier indessen geneigt an die Möglichkeit der Nachrichten zu glauben.

Der Reichstag der „Nationalen Liberalen“ wird in dieser Woche durch die Tatsache, daß die Nachricht unmittelbar nach der Abreise des Jaren und des Thronfolgers von der Front nach Berlin telegraphisch verbreitet worden ist. Der höchsten russischen Offizierschaft ist nicht bekannt, was das Gerücht veranlaßt haben könnte. Gemeinhin hat sie gewußt, daß etwas Pläne der Veränderung in der Regierung bestehen.

„Verstärkte Libere“ erzählt: Das Gerücht beruht wahrscheinlich auf der Tatsache, daß Sazonow nicht mehr die Gunst des Jaren besitzt, das daraus hervorgeht, daß Sazonow keine

das Konzert, dessen Reinertrag der Kriegsfürsorge zugute kommt, gegen halb 11 Uhr den Abgang.

Herr Kammerlingger Deß hat mit Gefängen von Hugo Hoff, dem er so ein ganz besonders stiller Interpret ist, A. G. Kosen, Arno Landmann, Hugo Kohn und drei eigenen Tenorsängern (nach ausdeutschen Versehen), die allerdings etwas unentschieden, ausschließlich moderne Geben. Er erwies sich auch diesmal als ein Sänger von Intelligenz, Geschmack und entschiedenem Musiktalent. Die Sprachbehandlung zeigte diesmal eine erfreuliche Artifiziosität, die Stimme sang viel freier als das letzte Mal, nur den fortwährend der Hochlage hätte man dann und wann, A. B. in Mann's „Bekämpf“ noch etwas mehr Klang gewünscht. Herr Landmann war dem Sänger ein gewandter, feinsinniger Begleiter. Die treffliche Illustration des Vogelgefangs in der „Charmade“ und das treffliche Charakteristische „Derr, was trägt der Boden hier“ erzielten Wirkungen, die in gleicher Weise den Sänger und seinen Begleiter trugen. Schade, daß das Programm etwas trüffelhaft angefüllt und viel zu lang war.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Thronerbschaften. Wegen plötzlich eingetretener technischer Schwierigkeiten kann am Samstag, 6. November, „Artemis's Rache“ nicht gegeben werden, es findet daher im selben Abonnement und bei gleicher Aufzählung eine Aufführung von Debussy's „Pavane und sein Ring“ statt.

Da eine Besetzung der für den Ring vorgedruckten Soubrette-Instrumente im Orchester jetzt in Kriegszustand nicht zu ermöglichen ist, wird der „Walden“-Aufführung die zusammengezogene Fortuna zugrunde gelegt, die Wagner derzeit für einfachere Theaterverhältnisse gutgeheßen hat.

Einladung zum Besuch an die Front erhalten hat. Nach Stockholmer Berichten soll Sazonow bei dem letzten Besuche des Jaren die Entlassung Sazonows veranlaßt haben und selbst ist Sazonow nicht mehr im Arzte gewesen.

Unsere Unterseeboote.

London, 5. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reutersbüros: Lloyd's melden aus Middleborough: Der englische Dampfer „Priargate“ mit 264 Bruttotonnen wurde versenkt. 5 Mann von der Besatzung sind getötet worden.

Wahlverderber Wilson.

m. Köln, 5. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Washington: Die gestrigen Wahlen in verschiedenen Staaten haben eine ausgesprochene Niederlage für Wilson gebracht.

London, 4. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reutersbüro meldet aus London: Der König hatte eine etwas unruhige Nacht; er fühlte sich morgens etwas besser und kann sich nun wieder leichter bewegen.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Der Sultan hat dem König von Bulgarien die Militärmedaille in Gold verliehen.

Empfehle:

- Band- u. Fadennudeln **51 Pf.**
- Makkaroni **52 Pf.**
- Gerstentlocken **65 Pf.**
- Krafft Suppenwurst **40 Pf.**
- Hohenloh's Erbswürste **40 und 26 Pf.**
- Marmeladen **75 Pf.**
- Aprikosen, Erdbeer, Johannisbeer, Pflaumen, gemischte Vierfrucht-marmelade, sehr geeignet für Feldkond.
- Waha-Honig **57 Pf.**
- Kaffee **80 - 90 - 100 Pf.**
- frische Röstungen von reinem kräftigem Geschmack
- Städtische **Lebensmittel:**
- Kunstsp. Iseleit **1.75**
- Gar. reines Schweineschmalz
- Fst. Hartyrus-Makkaroni **72 Pf.**
- Wasser Orles **45 Pf.**
- Maisgries **40 Pf.**
- Suppengerie **45 Pf.**
- Weißer Bohnen **52 Pf.**
- Zwieback **22 Pf.**
- Stearkerzen, Kompositionskerzen
- Kerzen in Feldpostpackung
- Karton à 5 Stück mit Lichthalter **1.—**
- vernonfertig
- Joh. Schreiber.

Unterricht

Ideal-Kursus zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

1. Kurzschrift
 2. Maschinensreiben
 3. Schön- und Rechtschreiben
 4. Deutsche Korrespondenz (Beden Fach Mk. 25.-)
 5. Eine Fremdsprache Mk. 50.-
- Unsere Schülerinnen erhalten stets die besten Stellungen. Ein Monatsgehalt subdit die ganze Ausbildung.

Visser-Berlitz P 7, 23 - Tel. 1474

Coerfeldwander (Realschullehrer) Nachhilfe

Einzelunterricht für Damen im Maschinensreiben und Stenographieren.

Gefunden. Gold. Armband.

Vermischtes Theaterplatz

Wäsche - Annahmestellen

Wohnungs-Einrichtungen

Pianos! Fußbodenwachs

Kaffee-Kenner

Darlehen

Ankauf

Sonig

Wöchnerinnen

Kartoffel-Drogerie

Sämtliche Sorten

Geschirre-Zinn und Rohr-Zinn

(ausschließlich für Kriegslieferung) kauft zu höchsten Tagespreisen

Alte wollene Strümpfe Fahrrad-Schläuche per Kilo Mk. 5.-

auch für sämtliche Sorten Gummi zahle sehr hohe Preise.

Adolf Nyrkowski T 2, 4. Telephone 4313.

Alteisen, Lumpen, Metall-Abfälle

Große Rifen Militär-Lampen

Die höchsten Preise gebrauchte Möbel.

Alte Gebirge Der größte Zahler

Kleider für wenig Geld gute Ware

Höchster Zahler für getrag. Kleider

Geiragene Kleider

Verkauf Feidgraue Uniform

Bäro-Möbel

Raffenschränke

Aborio, G 3, 19.

Tafel-Äpfel

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Einige neue Kinderwagen

Lüchtiger Konditorgehilfe

per sofort gesucht. Ausführl. Angebote an

Geschwister Knopf, Karlsruhe.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser

selbständig arbeitenden Kaufmann

mit Kenntnis der chemischen Branche, der in Buch-

haltung, Kalkulation u. Versicherungsweesen durch-

aus Erfahrung ist. Angeb. mit Lebenslauf Zeugn.

und Angaben der Gehaltsansprüche an

C. F. Voehringer & Söhne

Mannheim-Waldhof.

Zu vermieten

6, 11 gr. neuhergerichtete

6 Zimmerwohnung mit

Bad, Speisekammer u. per

sofort. Anb. an verm. N. 2. 1047

D 6, 7/8 Treppen

6 Zimmerwohnung mit

Bad, Speisekammer u. per

sofort. Anb. an verm. N. 2. 1047

Sortiermeister

ge sucht.

Ein größerer Maschinen-

fabrik in Kaiserstuhl

wird per sofort ein solcher

Sortiermeister gesucht, der

besonders in der Sortier-

arbeit selbstständig zu sein,

besonders in der Sortier-

Möbliert. 7

1. Et., 4 Zim., Bad,

Konf. auf sofort oder

später zu verm. In ver-

einzelnen Z. 2. Et.

Möbliert. 18

4 Zimmerwohnung (einkl.)

mit Bad, Speisekammer

u. allem Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Möbliert. 36

8-9 Zimmer mit Bad,

(auch get.) per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

Bozzstraße 10

3 Zimmer, Küche

Bad u. Mani. im 2. Et. zu

verm. N. 2. 1047

Alteisenstraße 10

schöne 5-Zimmerw.,

Bad, u. Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Stammstraße 17

schöne 4-Zimmer-

wohnung mit Bad u.

Zubeh. per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

Speisenstr. 18

schöne 2 u. 3 Zim.

wohnung mit Bad u.

Zubeh. per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

Stadthornstr. 59/61

eine vollständig neu her-

gerichtete Wohnung mit 3 Zim.

u. Küche per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

1 Zimmer - Wohnung

mit Küche (Winterk.)

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

3 Zimmer - Wohnung

1 Treppe mit Küche (Wint.)

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

3 Zimmer u. Küche, 5 Et.

in seinem Hause per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Schöne Wohnungen

von 4, 5, 6 u. 7 Zimmern

mit elektr. Licht u. Bad

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

Möbl. Zimmer

2, 3, 4 Z. u. 10, helles

u. möbl. Zim. u. elektr. Licht

u. Bad per 1. Dez. zu verm.

N. 2. 1047

B 4, 8 1/2 Z. u. 10, helles

u. möbl. Zim. u. elektr. Licht

u. Bad per 1. Dez. zu verm.

N. 2. 1047

K 4, 16, 3 St. u. 10, helles

u. möbl. Zim. u. elektr. Licht

u. Bad per 1. Dez. zu verm.

N. 2. 1047

L 13, 1 Zimmer, elektr.

Licht u. Bad per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

P 4, 7 Zimmer, elektr.

Licht u. Bad per 1. Dez. zu

verm. N. 2. 1047

S 1, 5 1/2 Z. u. 10, helles

u. möbl. Zim. u. elektr. Licht

u. Bad per 1. Dez. zu verm.

N. 2. 1047

Otto Beckstr. 8

schöne 3-Zimmerw. mit

Bad u. Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Weylerstraße 19

4 Z. u. 10, helles u. möbl.

Zim. u. elektr. Licht u. Bad

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

Weylerstraße 21

3 Z. u. 10, helles u. möbl.

Zim. u. elektr. Licht u. Bad

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

Weylerstraße 53

schöne 3-Zimmerw. mit

Bad u. Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Weylerstraße 26

schöne 2-Zimmerw. mit

Bad u. Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Collinstraße 8

1 Z. u. 10, helles u. möbl.

Zim. u. elektr. Licht u. Bad

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

Collinstraße 20

schöne 2-Zimmerw. mit

Bad u. Zubeh. per 1. Dez.

zu verm. N. 2. 1047

Dreisstraße 28

1 Z. u. 10, helles u. möbl.

Zim. u. elektr. Licht u. Bad

per 1. Dez. zu verm. N. 2. 1047

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, den 5. November 1915
15. Vorstellung im Abonnement B
Rigoletto

Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des Poeta von G. Verdi — Musik von G. Verdi
Solistische Leitung: Eugen Gedrah
Musikalische Leitung: Felix Seherer
Schauspiel: Irene Eden vom Opernhaus in Charlottenburg a. G.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt größere Pause
Das Personal ist angewiesen, während des Opernvorspiels niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.
Kleine Preise.

Am Großh. Hoftheater
Samstag, 6. Nov. Abends, A 17 Kleine Preise
Ghede und sein Ring
Anfang 7 Uhr

APOLLO-THEATER
Gastspiel „Job“
Stürmischer Erfolg
Fimm macht alles
Im Kaffee: Künstler-Konzerte.

Mannheimer Sängervereinigung.
Nächste Chorprobe
Samstag, den 6. November, abends punkt 8 1/2 Uhr
von da ab finden Proben jeden Dienstag u. Samstag statt.
55000
Süßer

Apfelmost
empfiehlt
Jakob Deimann, Weinhandlung
Schwellingen, Mannheimerstraße 48/50.

Hohenzollern-Rumpelmayer

Kaffeehaus Konditorei
Täglich Konzert
von 4-6 und 8-11 Uhr abends
Leitung: Kapellmeister Willy Neumann.

Freitag, den 5. November 1915
Wiener Musik-Abend.
1. Unter dem Doppeladler, Marsch F. J. Wagner
2. Wiener Blut, Walzer Johann Strauss
3. „Das Heut bei uns im Blut“, Mazurka Ziehler
4. Vorspiel zur „Schönen Galathée“ Sappé
5. Klaviersonata, Impromptu in A-moll Schubert
Pause
6. „Wiener Bürger“ Walzer Johann Strauss
7. Verschiedenes a. d. Op. „Der Vogelhändler“ Zeller
8. „Güelchen a. d. Wienerwald, Walzer“ Johann Strauss
9. „Wiener Leben“, versch. Wiener Weisen zusammengestellt von Komzak
10. „Holzhaeckerbua“ Marsch F. J. Wagner.

Voranzeige:
Montag, den 8. November 1915
Solisten-Abend.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

Automatische Pistolen
System Browning, von Nr. 35 — 41
Revolver
Taschelampen
Diana-Luftgewehre, Reparaturen schnellstens
Karl Pfund Nachf.
P. O. 20. Haltest. Victoria, Tel. 2202.

Neu eröffnet! Wintergarten Neu eröffnet!

0 5, 13 Vornehme Weinlokalitäten.
Künstler-Konzert!

Diejenigen Damen, welche ihre Polsterarbeiten umarbeiten lassen wollen, bitte ich höflichst, die Modelle hierzu jetzt zu probieren, da diese sonst verkauft sind und die Auswahl später nicht mehr so reichhaltig ist.
F. Sondheim-Tausig
Rathaus, Bogen 34.

Billiges Angebot

4 Pfund feinsten Mehl Nr. 40, Paket 15 Pf.
4 Pfund feinsten Mehl Nr. 40, Paket 15 Pf.
4 Pfund feinsten Mehl Nr. 40, Paket 15 Pf.
Ed. Meyer, G 2, G, Marktplatz.

Nächste Woche 12. November unwiderruflich Ziehung.

der badisch. Kriegsinvaliden Geld-Lotterie
3328 Geldgewinne und 1
Prämie bar ohne Abzug **37000** Mk.
Mögl. Höchstgewinn **15000** Mk.
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. M., Langstr. 107,
Filiale Kohl a. Rh., und alle
Looseverkaufsstellen.
In Mannheim, Herzhofers Lotteriegeschäfte E 5, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt H 4, 16 u. P. E. 1. In Heidelberg: J. P. Lang Woka.

Grachtbriefe after Motto jeder Anzahl Geld vorräthig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der
Bauarbeiten sollen die
Aufsichtungsarbeiten, so
wie die Herstellung der
Schwiedeleisenfenster im
Bau des öffentlichen An-
gebots vergeben werden.
Angebote hierauf sind
zu verschließen und mit
entsprechender Aufschrift
bis spätestens
Dienstag, 10. Nov. 1915
vormittags 10 Uhr
an die Kanzlei des unter-
zeichneten Amtes (Rathaus
N. 1, 3. St. Zimmer 126)
einzureichen, wofür sich
die Öffnung derselben
in Gegenwart eines
öffentlich ernannten
oder dergleichen Beamten
erfolgt.
Angebotsformulare sind
vom Dienstag, den 7. Nov.
ab, 10 im Rathhaus N. 2
kostenlos erhältlich. Be-
sonders wird auch jede
gewünschte Auskunft erteilt.
Mannheim, 5. Nov. 1915.
Stadt, Bauamt: 5240

Straßenbahn.

Der Montag, den 8.
November ab erfolgt der
Fahrtplan der Linie 14 an
Wochentagen, die Sonntags
ausgenommen, wegen
mangelndem Bedienung
abends eine Einbindung
daran, daß die letzte Fahrt
ab Rheintor nach dem Zen-
tralbahnhof um 9,05
Uhr und ab Rheintor nach
Bahnhof nach Rheintor um
9,17 Uhr stattfindet.
(Zweiter 10,08 Uhr abg.
10,17 Uhr.)
Im Uebrigen erleiht der
Fahrplan keine Änderung.
Mannheim, 3. Nov. 1915.
Straßenbahnamt.
Vorgens früh auf der
Reichsbahn
Rindfleisch
zu 75 Hg.
Kauf Nr. 200. 10007
Die Schlachthausverwaltung
Gleise - Weibel - Hübner
für Herrin und Damen
werden gewaschen u. nach
neuer Mod. umgeformt.
D 3, 14, Quinburgerstraße
54707

Antliches Verbindungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Antliches Verbindungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.
Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. 1.
Mannheim, den 6. November 1915.
Nr. 84.
8. Jahrgang.
Versteht vollständig ein- bis viermal.
Inhalt: Einmalige Anzeigen-Blätter 30 Hg.
Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. 1.
Mannheim, den 6. November 1915.
Nr. 84.
8. Jahrgang.

Bekanntmachung
Nachdem die Reichsregierung
auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung
vom 22. Oktober 1915 über die Festlegung der Preise
für Waren und Dienstleistungen, die im öffentlichen
Verkehr zu leisten sind, die Preise für die
Veröffentlichung von Zeitungsannoncen, die
in den Zeitungen veröffentlicht werden, auf
den 1. November 1915 festgesetzt hat, so ist
den Zeitungsverlegern die Befugnis erteilt,
die Preise für die Veröffentlichung von
Zeitungsannoncen, die in den Zeitungen
veröffentlicht werden, auf den 1. November
1915 festzusetzen.

**Bekanntmachung über die Verwendung tierischer
und pflanzlicher Exkremente**
Der Reichsanwalt hat am 2. November 1915
über die Verwendung von Exkrementen im
öffentlichen Verkehr die Befugnis erteilt,
die Preise für die Verwendung von
Exkrementen im öffentlichen Verkehr auf
den 1. November 1915 festzusetzen.

Badische Gesellschaft für Zuckerrfabrikation Waghäusel.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf
Samstag, den 4. Dezember 1915, vorm. 11 Uhr
im Sitzungssaal der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft zu Mannhelm anberaumten

ordentlichen General-Versammlung

einzu laden. 43143

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresbilanz;
2. Beschlußfassung über die Bilanz und die Verwendung des Reingewinnes;
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates;
4. Wahl der Revisionskommission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 10. November 1915 ab in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht der Beteiligten bereit liegen.

Die Eintritts- und Stimmkarten sind spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Nachweis (§ 24 der Satzung) in Empfang zu nehmen.

In Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank, bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft H. G. in Karlsruhe bei dem Bankhause Alfred Seeligmann & Co.

In Frankfurt a. M. bei dem Bankhause E. Ledeburg, Waghäusel, den 30. Oktober 1915.

Der Vorstand.

Wikö & Tancre-Inhalatoren



leisten hervor-
ragende
Dienste.
Stets fertig
u. Gebrauch.

Apparat

M. 8.- u.
M. 8.50

Ludwig & Schüttelm
Hilfsstraße
107-109, 4. u. 5. St. Tel. 211 u. 1713

Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4963.

Weidner & Weiss, N 2, 8

Von Montag, den 1. November bis Samstag, den 6. November

Weihnachts-Verkauf

in Leib-, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche
Reste jeder Art!

Kaufmännischer Verein Mannheim

Donnerstag, 11. Nov. 1915, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Bernhardsbüfels

Vortrag

des Herrn Konsulats Dr. G. Jäck, Berlin.
„Deutsche Orientpolitik“
(von Helgoland bis Bagdad)
mit Lichtbildern.

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können freie Plätze zu 50 Pfg. erhalten. Karten für jede Platte — auch für Inhaber von Tageskarten — sind nur auf unserem Geschäftszimmer (U 1 10/11 II) erhältlich. Tageskarten zu M. 1.— für gewöhnliche Plätze sind zu haben: in unserem Geschäftszimmer, bei H. R. Kodel, Mannheimer Kunsthaus, Brodhoff & Schwabe, H. Dörmann und im Verkehrs-Verein. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Handelschule der Hauptstadt Mannheim, Jungdeutschlandbund Mannheim.

Lichtbildervortrag: Reisebilder aus dem hohen Norden

am Sonntag, den 7. November, abends 6 Uhr
im Vortragssaal der Kunsthalle.
Eintritt frei. Meldeabgabe frei.
Dazu werden unsere Schülerinnen, insbesondere solche, die gegenwärtig den Unterricht nicht besuchen, freundlich eingeladen.

Das Rektorat: Dr. Bernhard Weber.

Total-Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit!
Plüsch-, Normal-, Macco-Einsatz-Hemden,
Hosen, Jacken u. Kamelhaar-Socken
weit unter Preis.
U 1, 9 Brettestrasse U 1, 9
neben Drogerie.

Zigaretten

mit Goldmündstük.
Verkauf zu Engros-Preisen.
Hindenburg . . . 1 Pfg. 100 Stück Mk. 0.80
Kampfenos . . . 2 Pfg. 100 Stück Mk. 1.30
Sport, ohne Mundst. 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.60
Palma 2 1/2 Pfg. 100 St. Mk. 1.65
Kaiser Wilhelm . . 3 Pfg. 100 Stück Mk. 2.20
Casino 5 Pfg. 100 Stück Mk. 3.20
Versand nach auswärts von 100 Stück an.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Man verlange Preisliste.

Adolf Bausch, Mannheim
Planken, P 6, 20 und Seckelheimerstr. 18.
Fernsprecher 7777. 42845

Offiziere für Samstag eintreffend: frische Gänse per Pfd. 1.40 u. 1.50 Durler, G 2, 13 Telephon 913.

Heirat

Arbeiter 27 J. alt, militärisch, wünscht sich zu verheiraten. Angeb. unter Nr. 11500 an die Geschäftsstelle.

Stellen finden

Chilischer Hauswirtschafter (Wahlort) gesucht. 10007
Erlaube, N 3, 1
Ordnent. Lanfmädchen u. Köche der Haushalte gesucht. 11500
D 5, 5, Laden
10 Suche sofort
jüngeren Anstänger
Kochknecht. M 1, 1, 10/11
Kochknecht. M 1, 1, 10/11

Lernlings-Gesuche

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Seibelmann
Zug-Fabrik
Zulassstraße 14.
55271

Stellen suchen

Geb. Jhr. Juch. Seidel, als Empfangsbedienter in 2. St. sucht auf sofort. Geb. an. Juch. mit Nr. 11504 an die Geschäftsstelle.

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle.

Während in der Gemeindefugle Schenkung bei der Stadt II. Ziffer 202, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Die Schenkung der Stadt- und Gemeindefugle. (Continuation of the previous block)

Wronker's Serien-Lage

95 145 195 295

Alle Preise nur für die
momentanen Vorräte!

Unsere Veranstaltung bietet wie immer Aussergewöhnliches!
Benützen Sie dieses Inserat als Führer und beachten Sie unsere 22 Schaufenster!

Alle Preise sind rein
netto!

Sensationelle Angebote in Haushaltwaren

III. Etage Extra-Auslagen und Verkauf!

Glaswaren

- 6 Bierbecher, qualitativ 95 Pf.
- 6 Weingläser, Mathilde 95 Pf.
- 6 Weingläser, geschliffen 1.45
- 10 Goldrandbecher 95 Pf.
- 1 Butterglocke, geschliffen 95 Pf.
- 1 Likörservice Phoenix, 8teilig 95 Pf.
- 1 Weinservice 95 Pf.
- 1 Sahnenservice auf Tablett 95 Pf.
- 1 Zuckerkasten 95 Pf.
- 1 Wasserkanne, Steinmuster 95 Pf.
- 1 Schale mit 6 Teller 95 Pf.
- 1 Käseglocke, 1 Butterdose, 1 Schale 95 Pf.
- 6 Ömer 1.95
- 6 Weingläser, geschliffen 1.95
- 6 Malaygläser, echt kristall 1.95
- 6 Wassergläser auf Fuß, echt kristall 2.95
- 6 Weingläser, echt kristall 2.95
- 1 Bierservice 2.95
- 6 Hyazinthenzwiebeln, I. Sorte 95 Pf.
- 10 Hyazinthenzwiebeln, klein 95 Pf.

Lampen

- 5 Strümpfe u. 5 Zylinder 1 Stehgas 1.95
- 2 Strümpfe, 1 Gasanzünder 95 Pf.
- 3 Glühbirnen-Zylinder 95 Pf.
- 3 Zylinder u. 3 Strümpfe f. Hängelas 1.95
- 1 Strumpf, 1 Zylinder, 1 An- 95 Pf.
zünder
- 6 Gocken- und Prismenbehänge etc. 95 Pf.
- 1 elektrische Nachttischlampe 2.95
- 1 Petroleum-Tischlampe 2.95, 1.95
- 1 Kübel Lampe 1.95, 1.45, 95 Pf.
- 1 Sturmleuchte 95 Pf.
- 1 ovaler Bräter 1.95, 95 Pf.
- 1 Schmortiegel 1.95, 1.45
- 1 Kochtopf 1.95, 1.45
- 1 runder Bräter, groß 1.95
- 1 Auflaufform 1.45
- 1 Rundform 1.45

Ein Posten neuestes Tonhochgeschirr
Marke Heusitz!

Holz- und Korbwaren

- 1 Küchenbrotkorb 1.95
- 1 Löffelkasten 2.95, 1.95
- 1 Tablett mit Einlage 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter 95 Pf.
- 1 Besteckkasten, Steilig 95 Pf.
- 1 Wischtafel 95 Pf.
- 1 Klopappierhalter 95 Pf.
- 1 Fußbank 95 Pf.
- 3 Kleiderbügel mit Hosenspanner 95 Pf.
- 1 Verlängerungstasche 2.95, 1.95, 1.45
- 1 Waschtasche 1.95, 1.45
- 1 Marktkorb 1.45, 95 Pf.

Porzellan

- 6 Teller 1/2, stark, flach 95 Pf.
- 6 Dessertteller, gerippt 95 Pf.
- 4 Teller, massiv, bei 95 Pf.
- 4 Tassen mit Untertassen mit Goldrand 95 Pf.
- 4 Tassen m. Untertass. m. Goldr. u. Linie 95 Pf.
- 3 Teetassen mit Untertassen, ind.-bau 95 Pf.
- 1 Platte, geteilt und 1 Schale zusamm. 95 Pf.
- 1 Platte, rund und 1 Beilagenschüssel 95 Pf.
- 1 Wandteller, 1 Tasse, patriotisch 95 Pf.
- 3 Schüsseln, leston 95 Pf.
- 1 Sa'ada □, 1 Fleischplatte zus. 1.45
- 1 Gemüschüssel □ leston, groß 1.45
- 1 Teekanne, indisch-blau 1.95, 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne zusamm. 95 Pf.
- 1 Teekanne, 1 Milchkanne, weiß, zus. 95 Pf.
- 1 Satz Milchkanne, 6 Stück, dekoriert 95 Pf.
- 1 Frühstücksservice, 5 teilig 1.45, 95 Pf.
- 1 Kuchensatz, 7 teilig, dekoriert 95 Pf.

1 Posten Kaffeeservice,
fein dekoriert, 9 teilig 2.95

Steingut

- 10 Oberassen, bunt, Stuttgarter Form 95 Pf.
- 10 Teller, tief oder flach, glatt 95 Pf.
- 6 Teller, tief oder flach, Zwiebelmuster 95 Pf.
- 10 Dessertteller, Zwiebelmuster 95 Pf.
- 1 Obstauflauf, fein dekoriert 95 Pf.
- 2 Kannenuntersätze, Holländer Dekor 95 Pf.
- 1 Kakoskanne mit Nickeldeckel 95 Pf.
- 1 Milchtopf, weiß mit Aufschrift 95 Pf.
- 1 Reifschüssel, groß 1.45, 95 Pf.
- 1 Terrine, weiß 1.95, 1.45
- 1 Waschkrug, groß, bunt u. crème . St. 95 Pf.
- 1 Blumenampel 1.45, 95 Pf.
- 1 Blumenkübel, Terracot 1.95
- 1 Obstservice, 7 teilig, ff. Dekor 1.95
- 1 Küchenuhr, Delft, gut gehend 2.95
- 1 Waschgarnitur, bunt, 3 teilig 1.45
- 1 Waschgarnitur, bunt, 4 teilig 1.95
- 1 Waschgarnitur, bunt, 5 teilig 2.95

1 Posten Frühstücks-, Tee- oder
Kaffeeservice, 5 teilig 1.95

Stahl- u. Blechwaren

- 1 Tellerwaage 2.95
- 1 Kaffeemühle 95 Pf.
- 1 Holzkaffeemühle 1.45
- 1 Stahleisen mit Untersatz 1.95
- 1 Stahleisen vernickelt mit Stahl 2.95
- 2 Plättchen, gross 1.95
- 4 Blechdosen für ins Feld 95 Pf.
- 1 Feldbesteck, 3 teilig mit Beutel 95 Pf.
- 6 Eßlöffel oder 6 Gabeln, Britannia 1.45
- 6 Eßlöffel, 6 Kaffeelöffel, 6 Gabeln 1.45
- 1 Kohlenreiser 1.95
- 1 Fleischmaschine 2.95
- 1 Kartoffelpresse 95 Pf.
- 1 Universalsieb 95 Pf.
- 1 Springform 95 Pf.
- 1 Puddingform 1.95, 1.45, 95 Pf.
- 1 Ofenvorsatzer, gehämm. od. lack. 95 Pf.
- 1 Petroleumkanne, ff. dekoriert 95 Pf.
- 1 Kaffee- und 1 Zuckerdose zus 95 Pf.
- 1 Kassette, Weißblech 95 Pf.

Galanterie- und Luxuswaren (Verkauf II. Etage)

- Tortenplatten mit vern. Rd. 2.95, 1.45, 95 Pf.
- Obstkörbchen 2.95, 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Salat-Schalen mit vern. Rd. 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Kabarett, 3- und 5-teilig 2.95, 1.95, 1.45
- Menagen, 2-, 3- und 5-teilig 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Likörservice 2.95, 95 Pf.
- Zucker-Schalen, vers. 2.95, 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Kaffee- oder Zuckerdose Stück 95 Pf.
- Eierservice mit 4 Becher 2.95, 1.95
- Tafel-Aufsatz 2.95, 1.95, 1.45
- Brotkörbe in großer Auswahl Stück 95 Pf.
- Butter- oder Gabeldose Stück 95 Pf.
- Sparlose (Pfliegerbombe) 2 Stück 95 Pf.
- 1 Tee- und 1 Kakosdose zus 1.45

Ein großer Posten 2 Stück 95 Pf.
Bilder-Rahmen 2 Stück 1.45

- Figuren in großer Auswahl 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Vasen in Glas oder Porzellan 2.95, 95 Pf.
- Gasleuchter mit Schirm 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Schreibzettel, eleg. Ausführung 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Rauchservice 2.95, 1.95, 1.45
- Aschenbecher 2.95, 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Uhren, eleg. Ausführung 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Bilder mit Ansichten 1.95, 1.45, 95 Pf.
- 2 Teetassen mit Tablett 1.95
- Teeservice für 2 Personen 2.95
- Tablett mit 6 Teller zus. 95 Pf.
- Käseglocke, vernickelt Stück 95 Pf.
- Kakosdose, vernickelt 2.95, 95 Pf.
- 2 Teegläser mit Tablett 1.95

1 großer Posten Familien-Rahmen
. Stück 2.95, 1.45, 95 Pf.

Spielwaren

- Bären mit Stimme und Uniform 95 Pf.
- Hunde auf Räder 95 Pf.
- Pfisch-Hunde mit Stimme 95 Pf.
- Gehäufete Puppen 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Kanonen (Dicke Berta) 2.95, 1.95, 95 Pf.
- 1 Schilderhaus mit Soldat 95 Pf.
- 1 Soldatengarnitur 2.95, 1.95, 1.45
- Seitengewehre in großer Auswahl 1.45, 95 Pf.

- Feldbäckerei oder Postwagen 95 Pf.
- Autos 1.95, 95 Pf.
- 1 Dtz. Soldaten, unzerbrechlich 95 Pf.
- Rechenmaschinen 95 Pf.
- Stein in Feldgrau 1.95, 95 Pf.
- Gesellschaftsspiele 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Feldpostspiele, fertig zum Versand 95 Pf.
- Nähkästen aus Holz 95 Pf.

Bürsten

- 1 Kokos-Besen mit Stiel 95 Pf.
- 1 Wisch- oder Kleiderbürste 95 Pf.
- 1 Fußmatte 95 Pf.
- 1 Schrubber, 1 Bürste, 1 Tuch zus. 95 Pf.

- 6 Stück Gith's Seife 1.95
- 6 Stück Kernseife 1.95
- 4 Stück Kernseife 1.95
- 2 1/2 Lit. Terpestinöl-Ersatz 2.95

Emaill- u. Lackierwaren

- Fleischtopfe mit Deckel, 20 od. 22 cm 1.45
- Fleischtopfe mit oder ohne Deckel 1.45
- 24 cm 1.45
- Eimer, ca. 28 cm 1.45
- Nudelpfannen, 18 und 22 cm 1.45
- Nudelpfannen mit Stiel, 17, 16, 16 cm 1.45
- 1 Gestell für Sand, Seife und Soda 1.45
- 1 Kaffeekanne 1.45, 95 Pf.
- 4 Stück Milchtopfe 1.45
- Ringtopfe, 20 oder 22 cm 1.45
- Teigschüsseln 1.45
- 1 Waschbecken mit Napf 1.45
- 1 Gebäckkasten, dekoriert 1.45
- 1 Löffelblech, dekoriert 95 Pf.
- 1 Kohlenkasten, dekoriert 2.95, 1.45
- 1 Wärmflasche 1.95
- 1 Ofenschirm 95 Pf.
- 1 Briefkasten, gehämmert 1.45, 95 Pf.
- 1 Kohlenfüller 1.45, 95 Pf.

Putz-Artikel

- Bohnerwachs 1.95, 95 Pf.
- 10 Stück Berta-Nachtlichter 95 Pf.
- 7 Paket Seifenpulver Minlos 95 Pf.
- 5 Paket Seifenpulver Githa 95 Pf.
- 6 Stück Seife 95 Pf.
- 5 Dosen Schuhcrem Nigrin 95 Pf.
- 3 Dosen Schuhcrem Miccallin 95 Pf.
- 1 Dose Sidel, 1 Dose Schuhcrem 95 Pf.
- 2 Putztücher, 1 Amor 95 Pf.
- 1 kg Fußbodenlack 1.45
- 1 Lit. Bodenöl-Ersatz 1.45
- 1 Paket Kerzen 1 Pf.

- Inoxierte Bräter mit Deckel 1.45
- Eispfannen mit Stiel 95 Pf.

- 4 Pakete Zündhölzer 1.45
- 1 Spülbürstengarnitur 1.45

- 1 Rosshaar-Staub- oder Handbesen 1.45
- 1 Putz- oder Badegewamm, Ia. 2.95

- Zinkwannen 1.45, 95 Pf.
- Zinkimer 1.45

S. Wronker & Co. Mannheim